



Anja Saurwein, Senior Consultant, Franz-Robert Klingan, Leiter des Bain-Standorts in Österreich, und Carola Purtscher.

lichen Partner gefunden haben, der diesen Ansatz mit uns teilt und mit uns gemeinsam neue kommunikative Wege in Österreich bestreiten wird“, erläutert Franz-Robert Klingan, Partner und Leiter des Bain-Standorts in Österreich.

Erfolgreicher Pitch

Im Auswahlverfahren konnte Purtscher Relations vor allem mit der langjährigen Expertise, frischem Denken und der strategischen Stoßrichtungen sowie der guten Vernetzung punkten. Die Freude in der Agentur ist jedenfalls groß: „Mit Bain & Company dürfen wir einen weiteren spannenden Kunden zu unserem Portfolio zählen. Wir freuen uns, dass wir die internationale Unternehmensberatung von uns und unserer Arbeit überzeugen konnten“, so Geschäftsführerin Carola Purtscher.

Purtscher ergänzt: „Wir können es kaum erwarten, die interessanten Stories rund um Bain & Company aufzubereiten, die Positionierung am österreichischen Markt zu stärken und somit gemeinsam nachhaltige Ergebnisse zu erzielen.“ Innerhalb der Agentur wird Carola Purtscher gemeinsam mit Senior Consultant Anja Saurwein den Lead verantworten.

Neuer Etatgewinn

Purtscher Relations konnte sich im Auswahlverfahren durchsetzen und betreut künftig Bain & Company.

•• Von Sascha Harold

WIEN. Das Team der inhabergeführten Wiener PR-Agentur Purtscher Relations freut sich über einen namhaften Neukunden: Die international tätige Unternehmensberatung Bain & Company

wird künftig am österreichischen Standort von der Agentur beraten. Mit dem kürzlich eröffneten Wiener Büro hat Bain & Company inzwischen sechs Niederlassungen im D-A-CH-Raum. Neben Kommunikations- und PR-Maßnahmen wird Purtscher auch

im Network-Management aktiv sein und als Sparringpartner bei Events bereitstehen.

„Wir bei Bain stehen für kompromisslose Orientierung auf nachhaltige Ergebnisse. Wir freuen uns, dass wir mit Purtscher Relations einen verläss-

„Unklare Regelungen“

Bitkom-Umfrage sieht Datenschutz kritisch.

BERLIN. „Unklare Regelungen und uneinheitliche Auslegung der Datenschutzgrundverordnung machen der Wirtschaft zu schaffen.“ So fasst der deutsche Digitalverband Bitkom eine aktuelle Umfrage unter 503 Unternehmen in Deutschland zusammen.

Demnach loben zwar 67%, dass die DSGVO weltweit Maßstäbe im Umgang mit persone-

nenbezogenen Daten setze, 70% sehen aber aufgrund der uneinheitlichen Auslegung noch keinen EU-weit einheitlichen Datenschutz.

Die Idee eines einheitlichen Datenschutzrahmens sei richtig, bislang sei es aber nicht gelungen, daraus den oft behaupteten Wettbewerbsvorteil zu ziehen, meint Bitkom-Hauptgeschäftsführer Bernhard Rohleder. (red)



Der europäische Datenschutz wird derzeit als vertane Chance empfunden.